

MASS &
FIEBER

PRESENTS



HOUDINI

DIE ROCK'N'ROLL SHOW DER LETZTEN BEFREIUNG





HOUDINI: ZUM STÜCK

Ketten, Handschellen, Zwangsjacken, Schlösser aller Art – es gab keine Fesseln und kein Kerker, aus dem sich der legendäre Zauberer Harry Houdini nicht befreit hätte. Er ließ sich gefesselt in einer Kiste in Flüsse versenken. Er wurde lebendig in einem Sarg begraben. Er hatte den Körper eines Akrobaten, er arbeitete mit Tricks, und mehr noch mit seiner Selbstbeherrschung. Er hielt die Bestie Panik an der kurzen Leine. Sein eigentliches Genie lag in seiner inneren Sicherheit.

Nach der inneren Sicherheit, die einem Showman wie Houdini ermöglichte, Übermenschliches zu vollbringen, kennen wir die „innere Sicherheit“, die im Namen der Terrorbekämpfung für die Beschneidung der Freiheit des Einzelnen steht. Zwischen diesen beiden Extremen bewegt sich „HOUDINI. Die Rock'n'Roll-Show der letzten Befreiung“ der Zürcher Kult-Truppe MASS & FIEBER, die am 23. Februar auf der Showbühne des traditionsreichen Nachtclub Mascotte am Bellevue in Zürich Premiere hatte.

Im Zentrum des Abends steht ein Entertainer, der sich Harry Houdini nennt, trotzdem der historische Houdini seit über achtzig Jahren tot ist. Begleitet wird er von einer musikalisch gewaltbereiten Truppe, die offenbar mehr tut als ihm nur zu assistieren. Ist der Mann ein Schwindler, ein Geisteskranker oder der Gefangene einer Organisation, die Terrorverdächtige in fremde Länder überführt? Zwei Polizisten und zwei Krankenschwestern wollen mehr wissen. *I thought you died a long long time ago.* Und ein Handschellenkönig findet seinen Weg nach Mexiko. *Oh no, not me, I never lost control...*



MASS & FIEBER spielt HOUDINI

DAS VERFAHREN: Seit Bambi als hyperaktives Huftier durch 12 Plastifikationsvorgänge hüpfte (BAMBIFIKATION, 1999), ist das Grundprinzip von MASS & FIEBER gleich geblieben. Wir sind nicht gegen die einfachen Geschichten, wir wollen sie einfach nicht erzählen, sie entsprechen nicht der Welt, wie wir sie wahrnehmen. Unsere Welt ist eine der Assoziationen, der Informationsflut, der unsichtbaren Netze zwischen Bildern, Texten, Klängen. Unsere Erkenntnisansätze speisen sich nicht aus der Reduktion, sondern aus der Vielfalt. Text, Musik, Bewegung und die Raum- und Gerätekunst präsentieren sich im Spiel überragend vielseitiger Darsteller und Musiker als Montage, die den Zuschauer intelligent unterhalten will.

„HOUDINI. Die Rock'n'Roll-Show der letzten Befreiung“ ist MASS & FIEBERS sechster Abend in einer Formation, die seit 1999 kontinuierlich arbeitet. Um das Team der ersten Stunde (BAMBIFIKATION) gruppieren sich wechselnde Performer, Musiker und Erfinder. Frühere Produktionen waren unter anderem das Lehr- und Singspiel RED CROSS OVER auf dem Juraschiff der Expo 02, das Comic-Musik-Theater KRAZY KAT im Theaterhaus Gessnerallee Zürich, der Raum der verkommenen Verbrecher (VILLAINS) in der Monumentalinstallation BAD HOTEL oder DEAD COWBOYS RADIO SHOW (Pavillon des Re_public am Steirischen Herbst 00). Zeit und Spielort prägen Inhalt, Performance definiert den Raum. Diese Wechselwirkung interessiert Mass & Fieber seit dem Keller-Klubabend BAMBIFIKATION, das in Hamburg unter der meist befahrenen Bahnbrücke Deutschlands gastierte.

Mass & Fieber im Mascotte. Herausgekommen ist HOUDINI in Zürich nicht in einem konventionellen Theaterraum, sondern im Club Mascotte im traditionsreichen Corsohaus am Zürcher Bellevue. Einst Variétébühne, heute Lounge und Clubraum für Konzerte und Heavy-Metal-Karaoke, hat die Vorstellung, für ein Konzert-, Club und Theaterpublikum zu spielen, die Entstehung des Stücks mitgeprägt. Gastspiele nutzen teilweise ähnliche Räumlichkeiten, andere – wie etwa im Schauspielhaus Zürich – haben gezeigt, dass Mass und Fiebers Rock'n'Roll und Variété-Show sich auch in konventionelleren Theaterräumen hervorragend umsetzen lässt. Das Zeitgeschehen, währenddessen, spielt weiter mit: der Auftritt im Schauspielhaus im September fand statt auf dem Hintergrund des Eingeständnisses der amerikanischen Regierung, dass die CIA tatsächlich geheime Gefängnisse in völkerrechtlich neutralen Ländern eingerichtet hat. „Und wenn man dann weiß, dass die da oben längs fliegen und schreien. Wow. Da wird man sein Leben lang nicht mehr froh, was, George?“



Houdini: Cast & Crew

HOUDINI	Philippe Graber
NICE GIRL	Vivien Bullert
BAD GIRL	Fabienne Hadorn
GOOD COP	Phil Hayes
BAD COP	Markus Schönholzer

Text:	Brigitte Helbling, Niklaus Helbling
Musik:	Markus Schönholzer, Martin Gantenbein

Regie:	Niklaus Helbling
Bühne:	Dirk Thiele
Kostüm:	Judith Steinmann
Choreographie:	Salome Schneebeili
Video:	Daniel Hertli
Artwork:	Thomas Rhyner
Lichtdesign:	Björn Salzer
Ton:	Ilja Komarov
Maske:	Miria Germano
Technische Leitung:	Peter Affentranger
Regieassistentz:	Norina Nobashari
Bühnenassistentz:	Holger Bruder
Beratung Magie:	Thomas Luz

Gesamtleitung:	Niklaus Helbling, Martin Gantenbein
----------------	-------------------------------------



KURZBIOS MITWIRKENDE

Philippe Graber (HOUDINI), Hochschule für Musik und Theater Zürich, ab 2000 Berliner Ensemble, Arbeiten mit Robert Wilson, Leander Haussmann, Claus Peymann, seit 2003 freier Schauspieler in Zürich und Berlin. Arbeiten für Film und Fernsehen, neulich „NVA“ von Leander Haussmann.

Vivien Bullert (NICE GIRL), Gitarristin der Band Super Pussy Plays Guitar. Schauspielerin, die sich ebenso in Rolle der Claudia Cardinale nach S. Leone (Volksbühne Berlin) wie Motörheads Lemmy K. (Schauspiel Hannover) zurecht findet.

Fabienne Hadorn (BAD GIRL), stilbildende Mass & Fieber Schauspielerin, arbeitet mit Regisseuren von Marthaler bis Weber an Stadttheatern und in freien Produktionen. Seit 2001 diverse eigene Produktionen mit der Gruppe Kolypan.

Phil Hayes (GOOD COP), Schauspielausbildung in Newcastle upon Tyne, reiste mit „Natural Theatre Company“ rund um die Welt. Mitglied diverser Bands, aktuell Moto Guzzi, unter dem Pseudonym „Jerry Nixon“ erschien kürzlich eine Rockabilly-LP.

Markus Schönholzer (BAD COP, Musik), Gitarrist, Sänger und Performer in diversen experimentellen Rock- und Jazzformationen, seit 1995 Kompositionen und Musiker im Theater- und Showbereich. Mass & Fieber Mann der ersten Stunde. CD-Produktion und ausgewählte Auftritte mit gediegener Herren-Combo als „The Circus McGurkus“.

Niklaus Helbling (Text, Regie), geboren 1959, Dramaturg am Thalia Theater Hamburg 1988-1998, seit 1999 Inszenierungen an Stadttheatern in Bochum, Köln, Hamburg, Zürich, Mannheim, Salzburger Festspiele. 1996 Gründung von MASS & FIEBER mit Martin Gantenbein.

Dirk Thiele (Bühne), Studium an der Kunsthochschule Köln, Tournée mit der Band „Supreme Machine“, drei LPs, seit 1994 Bühnenbilder an zahlreichen Theatern in der Schweiz, Deutschland und Österreich, verantwortlich für alle Mass & Fieber Bühnen. 2005 Einzelausstellung mit Gemälden von Kampffliegern aus dem ersten Weltkrieg.

Martin Gantenbein (Musik, Produktion), Schlagzeuger und Komponist in diversen experimentellen Rock- und Jazzformationen, seit 1992 Kompositionen und musikalische Leitung für Theater, Tanz und Installationen im In- und Ausland. 1996 Gründung von MASS & FIEBER mit Niklaus Helbling.

Brigitte Helbling (Text), freie Mitarbeiterin in diversen Verlagen, Feuilletons, Comicproduktionen. Theatertexte, Songlyrics, Brecht-Fälschungen für MASS & FIEBER und andere seit 2000.

Salome Schneebeli (Choreographie), Ausbildung an der Tanzakademie Amsterdam und in New York, seit 1989 Tänzerin, Choreographin und Performerin in eigenen und fremden Formationen, Mass & Fieber Choreographin der ersten Stunde. Choreographie für Theaterproduktionen in der Schweiz und Deutschland.

Judith Steinmann (Kostüm), Ausbildung zur Schneiderin/Theaterschneiderin an der Modeco Zürich. Ex-Huskie-Trainerin, seit 2000 freie Arbeiten im Bereich Kostüm für Theater, Film in der Schweiz und Deutschland.

Daniel Hertli (Video), Studium der Visuellen Gestaltung an der Kunsthochschule Zürich, Ausstellungen, Kurzfilme, Publikationen. Videoarbeiten für Film und Theater, u.a. „Richard III“, „Homo Faber“, Schauspielhaus Zürich. Seit 2004 Leiter Studienbereich Film an der F&F Schule Zürich.

Thomas Rhyner (Artwork), geboren in Buchs, wo echte Indianer keinen Schmerz kennen. ArtDirector für Kunst und Mode. Seit 2002 unabdingbar für das graphische Design von MASS & FIEBER-Produktionen, einschließlich Programmhefte und Merchandising.

weitere Infos Stück, Mitwirkende, etc.

www.massundfieber.ch



DAS MASS & FIEBER VERFAHREN

Seit Bambi als hyperaktives Huftier durch 12 Plastifikationsvorgänge hüpfte (BAMBIFIKATION, 1999), ist das Grundprinzip von MASS & FIEBER gleichgeblieben. Wir sind nicht gegen die einfachen Geschichten, wir wollen sie einfach nicht erzählen, sie entsprechen nicht der Welt, wie wir sie wahrnehmen. Unsere Welt ist eine der Assoziationen, der Informationsflut, der unsichtbaren Netze zwischen Bildern, Texten, Körpern, Klängen. Unsere Erkenntnisansätze speisen sich nicht aus der Reduktion, sondern aus der Vielfalt Text, Musik, Bewegung und die Raum- und Gerätekunst präsentieren sich im Spiel vielseitiger Darsteller und Musiker als Montage, die den Zuschauer intelligent unterhalten will.



VORGESCHICHTE / GRUPPE

MASS & FIEBER wurde 1996 von Niklaus Helbling (Regisseur, Autor und Dramaturg, Hamburg), Martin Gantenbein (Komponist und Musiker, Zürich) und Walter Stulzer (Medientechnologe, Zürich) gegründet als Verein zur Förderung von anonymen Fiktionen, Kunstspielereien und Vernetzungen aller Art.

1997-98 3 CD-Produktionen (Erbslein: Das Boot; Affront perdu: Fin de Siècle; Heilige Bimbam: Entweder).

Mit Kunstschaffenden aus den Bereichen Musik, Theater, Video, Tanz und Literatur entstanden seit 1999 eigene Stücke und Performances.

Zum Kernteam gehören gegenwärtig: Niklaus Helbling (Regie, Text, Produktion), Martin Gantenbein (Musik, Produktion), Dirk Thiele (Bühnenbild), Fabienne Hadorn (Schauspiel), Markus Schönholzer (Musik), Brigitte Helbling (Text), Salome Schneebeili (Choreographie), Thomas Rhyner (Artwork), Judith Steinmann (Kostüm).

„THEATER FÜR EIN NEUES JAHRTAUSEND“

WERKLISTE MASS & FIEBER ab 1999



2008: DIE SCHWARZE KAMMER. Singspiel mit Geistern über den Schrecken des Bürgerkriegs. In Vorbereitung.

2006: HOUDINI. Die Rock'n'Roll-Show der letzten Befreiung. Vom König der Handschellen bis zu den fliegenden Folterkammern von heute: Sicherheit liegt im Risiko! Premiere im Nachtclub Mascotte/ Zürich. 24 Aufführungen in Deutschland und der Schweiz bis Winter 2006. Weitere Aufführungen geplant für Herbst 2007.

2006: DIE SCHLÄFER. Schlafperformance mit Zauberberg-Vortrag und Cowboy-Lullabies im Rahmen des Großevents „Sanatorium“ von Matthias von Hartz am Schauspielhaus Zürich. 2 Aufführungen.

2005: KING PLACEBO. Eine Reise ins Pharmaland. Rocky-Horror-Pillen-Show mit Totentanz-Einlage. Auftragsarbeit „à la méthode de MASS & FIEBER“ für und mit dem Ensemble des Theater Basel. 16 Aufführungen.

2004: KRAZY KAT. Hörspiel für DeutschlandRadio.

2003: AUTODROM. Eine Expedition ins Leben mit den Autos. In Koproduktion mit Theaterhaus Gessnerallee. Hallenspiel mit Motorenklängen und einer Endzeitwalzer-Fahrt in die ferne Zukunft. 25 Aufführungen in Deutschland und der Schweiz.

2002: BAD HOTEL. Teilnahme mit der Einrichtung des Sleeper-Raums und des Villains-Raums, Anleitung der Hotel-Pagen. 16 Overdrive-Aufführungen am Theaterhaus Gessnerallee Zürich.

2002: RED CROSS OVER. Ein Lehr- & Singstück über die Neutralität. In Koproduktion mit der Expo.02/AMJ. Theater-Musik-Kreuzfahrt in 12 Bildern um Henry Dunant auf der Arteplage mobile du Jura mit Delegiertentrainings, Heimatliedern, Schiff-Choreographien und einem Absprung ins kalte Wasser. 13 Aufführungen mit Abfahrt an allen 4 Arteplages.

2001: KRAZY KAT. Die Liebe im Zeichen des Pflastersteins. In Koproduktion mit Theaterhaus Gessnerallee Zürich. Comic-Musik-Theater mit Spuleneffekten. 41 Aufführungen in Deutschland, Schweiz und Lissabon. Hörspielfassung in Koproduktion mit DeutschlandRadio Berlin.

2000: DEAD COWBOYS RADIO SHOW. In Zusammenarbeit mit der freien Hamburger Radiogruppe Ligna für RE_public, Grazer Kunstverein. Die 12stündige Performance war ein Spin-off der PRÄRIEPRIESTER-Produktion und wurde gespielt an der Expo Hannover und am steirischen herbst in Graz.

2000: PRÄRIEPRIESTER. Eine Westernprojektion. In Koproduktion mit Theaterhaus Gessnerallee Zürich und Kampnagel Hamburg. Inszenierung mit Live-Video und Originalsongs. 43 Aufführungen in Deutschland und der Schweiz.

2000: BAMBIFIKATION. Hörspiel für DeutschlandRadio.
Ausgezeichnet mit dem Prix Bohemia, Prag

1999: BAMBIFIKATION. Plastikmenschen schauen dich an. Theater-Musik-Produktion im Klubformat. Ausgezeichnet mit dem Förderpreis der Internationalen Bodenseekonferenz 1999, dem Hauptpreis und dem Publikumspreis des Impulse Festivals 1999. 54 Aufführungen in Deutschland und der Schweiz.



PRESSESTIMMEN ZU MASS & FIEBER



HOUDINI

** Ihr Name ist Synonym für intelligentes Poptheater. (NZZ am Sonntag) * Die Rock'n'Roll-Show beginnt mit leichtem Entertainment und endet, eine clevere Leistung, im schwer Politischen (Neue Zürcher Zeitung) * Die Show, der Glamour, die fast unerträglich sexy Mädels (Fabienne Hadorn und Vivien Bullert) in Glitzerkostüme... (Tagesanzeiger) * Im traditionsreichen Mascotte ist Mass & Fieber gut aufgehoben. Anfang des 19. Jahrhunderts als Variététheater für Artisten und Bands aus aller Welt eröffnet, ist der Club exakt die richtige Adresse für das Kultformat aus lauter Musik und viel Action, und der richtige Ort für die Legende des größten Zauberers aller Zeiten. (Radio DRS aktuell) * Don't miss it! (Sonntagsblick) * Auch diese „Mass und Fieber“-Produktion ist zum wiederholten Mal zauberhaft. (PS) * Vollkommen entfesselt sind die Akteurinnen und Akteure: Fabienne Hadorn, Vivien Bullert, Phil Hayes und Markus Schönholzer führen als furiose Quartett spielend, singend und strippend durch den Abend, Philippe Graber gibt den schmierig-faszinierenden Houdini, der auf die bindende Kraft von Handschellen pfeift. (Der Bund) * Halb Rock-Oper, halb Gruselkabinett, «Houdini» riss mit Perfektion und Ideenflut die Besucher in den Sog neuer Bühnendimensionen. (Die Südostschweiz) * Wir freuen uns auf ein Wiedersehen! (Weser Kurier) **

KING PLACEBO

** Revue und Halskrause: Das klingt nach einer wilden Kombination. (Basler Zeitung) * Voilà, hier ist das originellste, witzigste, unterhaltendste und geistreichste neue Stück der Saison: King Placebo ist eine böse Rock-Musical-Märchen-Revue zu Pillensucht und Pharma-Industrie. (Online-Reports) * Liebe, Krankheit, Fusionen und Verrat – auf der Bühne der Chemie kann viel passieren. (Basler Zeitung) * Die Songs von Martin Gantenbein und Markus Schönholzer brauchen den Vergleich mit dem grossen Vorbild Tigerlillies nicht zu scheuen. Und das routinierte und oft bewiesene Zusammenspiel von Helblings Regie, Dirk Thieles Bühne und Salome Schneebelis Choreografie sucht seinesgleichen. (Aargauer Zeitung) * Bei Nebenwirkungen fragen Sie Ihre Bibel, Ihren Shakespeare oder Ihren Apotheker. (NZZ am Sonntag) **

AUTODROM

** Der Schweiz intelligentestes Theaterkollektiv, Mass & Fieber um Autor und Regisseur Niklaus Helbling, hat sich mit Gags und Gas des Mensch-Auto-Verhältnisses angenommen. Mass & Fieber gehen an den Start in der wie immer hochpotenten, siegessicheren Aufstellung ... Applaus für die Choreografie von Salome Schneebeili (Neue Zürcher Zeitung) * Der Mensch mutiert zum automobilen Reptil: Nie mehr aussteigen, Hallelujah! (Zürcher Oberländer) * Theater auf der Überholspur, das hat Drive und Witz und überzeugt vor allem durch den ungebremsten Einsatz der neun Spielerinnen und Spieler. (DRS2 aktuell) * Musik liefert bei Mass & Fieber stets mehr als nur den Treibstoff. Ihre bittersüßen Songstrukturen in Hits wie «Endzeit Walzer» oder «Warm Leatherette» können es mit internationalen Popgrößen aufnehmen. (die taz / Kultur Hamburg) * Autodrom gibt sich wie ein Mischung aus Hamburger und Marthaler Schule ... ein bemerkenswertes Potential. (Frankfurter Rundschau) * «Autodrom» geht als das erste Stück von Mass & Fieber in die Geschichte ein, das man nicht nur genüsslich konsumiert, sondern auch versteht (Sonntagszeitung) **

RED CROSS OVER

** Le plus important spectacle conçu par l'AMJ (La Presse Nord Vaudoise) * Das politische Theater ist tot, es lebe das politische Theater! (NZZ am Sonntag) * Für etwas Substanz und Kritik soll jetzt das Rahmenprogramm sorgen. Zu seinen Höhepunkten gehört die Produktion «Red Cross Over» (Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung) * Insgesamt zeigt die Auseinandersetzung mit dem rot-weißen Zwilling des weiß-roten Schweizerkreuzes, zu welcher Selbstironie der angeblich humorlose Schweizer fähig ist (Süddeutsche Zeitung) * Die berühmte Theatertruppe Mass & Fieber sticht in See, mit Frontkurs auf die Schweiz und ihren Mythos der neutralen Unschuld (Sonntagszeitung) * C'est provocant et subtil (Le Nouvelliste) * Dunants Alptraum: Rot-Kreuz-Show zur Schweiz-Expo (Die Welt) * Croisés humanitaires passés à la moulinette de l'artéplage mobile (Le Courrier) * Ein zärtliches Denkmal für den humanitären Junkie (Neue Zürcher Zeitung) **

KRAZY KAT

** Soviel Anarchie war nie (die tageszeitung Berlin) * Remix der Revolution (Hamburger Abendblatt) * ohne Rauch gibt's keine Revolution (Basler Zeitung) * Musik, Drive, Power, hemmungslose Komik (Tages-Anzeiger Zürich) * Angesprochen wird vaudeville-rockig alles, was schon die 68er und dann später die 80er Generation beschäftigt hat, Freiheit, Drogen, Anarchismus (Aargauer Tagblatt) * Ein Ensemble, das mit halluzinatorischer Treffsicherheit auch die abstrusesten Einfälle umsetzt (Berner Zeitung) * Das Durcheinander ist das dramaturgische Prinzip, die Stillosigkeit das stilbildende (Berliner Zeitung) * Kirre Katz, miese Maus, flottes Philotainment (Neue Zürcher Zeitung) * Das könnte man jetzt sehr verständig als postdramatisch oder neodadaistisch einordnen (Frankfurter Allgemeine Zeitung) **

PRÄRIEPRIESTER

** Sattelt die Pferde, Drahtesel und Mustangs und auf nach Arizona. (Zeitung am Abend) * Eine genialkuriose Melange aus Musikern und Theatermachern. (Hamburger Abendblatt) * Theaterzauber mit großen Geschichten und ohne Rezept. (Sonntagszeitung) * Kasperletheater à la Andy Warhol. (Neue Zürcher Zeitung) * Eine Glanzleistung. Das Publikum wußte sie zu schätzen. (Basler Zeitung) * An Spielfreude und Fantasie kaum zu überbieten. (Berner Zeitung) * Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Ungemein komisch. (Der Bund, Bern) * Präriepriester wird zum Muss, nicht nur für John Wayne Fans. (St. Galler Tagblatt) * Witzig und trendy. (Tages-Anzeiger, Zürich) **

BAMBIFIKATION

** So leicht kann Theater sein, und so gut, nicht aus Plastik, aber ganz aus Kunst-Stoff. (Frankfurter Allgemeine Zeitung) * Von einer Anarchie, Konzentration und Kompromisslosigkeit wie nach der Kinderzimmerzeit so ziemlich gar nichts mehr im Leben. (Der Tagesspiegel) * Die Gruppe Mass & Fieber machte mit dem Kultstück Bambifikation Furore. (Schweizer Illustrierte) * Die Bühne wird zur Bewußtseins erweiternden Droge. (Die Weltwoche) * Das kleine Bühnenwunder. Trash-Hitparade als Low-Tech-Ereignis mit High-Fidelity-Qualität. (Neue Zürcher Zeitung) * Bambi, wir lieben dich. (Generalanzeiger Bonn) * Es macht soviel Spaß, daß es schmerzt. (Rheinische Post) * Von Mass & Fieber wird man noch einiges hören. (Hannoversche Allgemeine Zeitung) **

ESSAYS UND BERICHTE:

THEATERZEITSCHRIFTEN ÜBER MASS & FIEBER

Stück-Werk 4, Deutschschweizer Dramatik, Hg. Veronika Sellier und Harald Müller im Auftrag des Migros-Kulturprozent, Theater der Zeit, Berlin, 2005. Beitrag von Tobi Müller über das Autorenteam Helbling/Helbling

Theater der Zeit, Heft 09 / 2007 (erscheint demnächst): Eigenart Schweiz. Theater in der deutschsprachigen Schweiz seit den 90er Jahren. Beitrag über die Gruppe Mass & Fieber von Barbara Riecke.

Weitere Informationen & Bildmaterial:
www.massundfieber.ch

KONTAKT

www.massundfieber.ch

Niklaus Helbling
Helene-Lange-Str. 7
D-20144 Hamburg
+49/40/452027[Tel]
+49/171/7596111[Mobile D]
+41/79/2763059[Mobile CH]
NiklausHelbling@web.de

Martin Gantenbein
Risiweg 1
CH-8706 Meilen
+41/1/9230046 [Tel]
+41/79/66034 16 [Mobil CH]
mapgantenbein@dplanet.ch

HOUDINI wurde unterstützt von:

Präsidialdepartement der Stadt Zürich, Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia, Fachstelle Kultur Kanton Zürich, Stanley Thomas Johnson Stiftung, Genossenschaft Migros Zürich, Migros Kulturprozent, Mascotte Zürich, Schauspielhaus Zürich